

Protokoll der 44. Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil Rechnungsgemeinde, Montag, 22. Mai 2017 in der Turnhalle des Oberstufenzentrum Lützelburg

Traktanden:

1. Eröffnung / Begrüssung
2. Wahl von StimmzählerInnen
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016
4. Einbürgerungen
 - 4.1 Herr Höhn Torsten geb. 28.08.1978, Balterswil
 - 4.2 Herr Osmani Rehan geb. 14.03.1986, Balterswil
 - Frau Osmani Emira geb. 21.08.1989
 - mit den Kindern Anel geb. 27.04.2010
 - Eron geb. 14.05.2015
5. Jahresrechnung 2016
 - 5.1 Erläuterungen zur Jahresrechnung
 - 5.2 Genehmigung zusätzliche Abschreibungen / Wertberichtigung
 - 5.3 Genehmigung der Jahresrechnung
 - 5.3.1 Laufende Rechnung
 - 5.3.2 Investitionsrechnung
 - 5.3.3 Ertragsüberschuss Fr. 5'358.29
Antrag: Zuweisung Ertragsüberschuss zum Eigenkapital
6. Verkauf der Aktien der hebbag AG / Darlehensrückzahlung durch die EKT AG
7. Informationen zum Projekt: Prüfung Standort der Gemeindeverwaltung
8. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

1. Begrüssung / Eröffnung

Im Namen des Gemeinderates heisst Beat Weibel die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur 44. Gemeindeversammlung der ordentlichen Rechnungsgemeinde der politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil herzlich willkommen. Gemeinderat Roger Schneider musste sich krankheitshalber entschuldigen.

Ein spezieller Gruss gilt all den Personen, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Sei es, weil sie ihren Wohnsitz in die Gemeinde Bichelsee-Balterswil verlegt, oder weil sie das Stimmrechtsalter erreicht haben.

Ebenfalls werden die Pressevertreter, Annika Frei als Journalistin für Regi Die Neue und Jörg Rothweiler als einheimischer Berichterstatter (NBB), willkommen geheissen. Beat Weibel dankt für eine objektive Berichterstattung.

Als Gäste werden der Bauverwalter Walter Kühne, Schulhauswart Luis Luz, Torsten Höhn als Gesuchsteller für seine Einbürgerung, aber auch Samuel Hottinger als Technikverantwortlicher begrüsst.

Die Botschaft wurde rechtzeitig zugestellt. Da es weder zur vorliegenden Traktandenliste noch gegen die Anwesenheit einer Person Einwände gibt, wird die Versammlung offiziell als eröffnet erklärt und die Traktanden in der vorliegenden Reihenfolge abgewickelt. Als wichtigste Traktanden nennt Beat Weibel die beantragten Einbürgerungen und die Abnahme der Jahresrechnung 2016.

Der anwesende Torsten Höhn, dessen Einbürgerungsgesuch unter Traktandum 4.1 behandelt wird, darf – wenn er dies wünscht – sich zu Beginn des Traktandums selber vorstellen, muss den Saal anlässlich der Diskussion und Abstimmung aber kurzzeitig verlassen.

Beat Weibel erinnert, dass die Versammlung wie gewohnt auf Tonband aufgenommen wird. Bei Wortmeldungen wird jeweils um die Bekanntgabe des Namens gebeten; zudem wird für eine gute Verständlichkeit das Mikrofon durch die Gemeinderäte Andreas Krucker und Urban Brühwiler gereicht.

Der Gemeinderat dankt den Anwesenden für das Erscheinen und für das entgegengebrachte Interesse am Geschehen in der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil. Beat Weibel erklärt die Versammlung offiziell als eröffnet.

2. Wahl von StimmenzählerInnen

Die bereits an der vorgängig stattgefundenen Volksschulgemeindeversammlung gewählten Stimmenzähler Walter Lüscher und Paul Widmer werden in ihrer Aufgabe als Stimmenzähler einstimmig bestätigt. Die beiden Personen werden gebeten, im Anschluss an die Versammlung die Protokolle und die Rechnung 2016 zu unterzeichnen. Der Souverän erklärt sich mit dem für das Traktandum 4 vorgeschlagenen Sekretär Daniel Amrhein ebenfalls einstimmig einverstanden.

Von 1974 stimmberechtigten Personen sind 83 - dies entspricht 4.2 % - anwesend, was ein absolutes Mehr von 42 ergibt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016

Die Kurzfassung des Protokolls der Budgetgemeindeversammlung vom 24. November 2016, abgedruckt auf den Seiten zwei bis sieben in der Botschaft, wird von den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einstimmig und diskussionslos genehmigt und der Verfasserin Renate Koller verdankt. Die ausführliche Version kann beim Gemeindepräsidenten eingesehen werden.

4. Einbürgerungen

4.1 Höhn Torsten

Wie bereits erwähnt, wird Herrn Höhn die Gelegenheit geboten, sich kurz vorzustellen: Torsten Höhn würde sich sehr freuen, wenn es mit seiner Einbürgerung klappen würde. Er wohnt seit rund 20 Jahren in der Schweiz und fühlt sich hier wohl. Anschliessend verlässt Herr Höhn die Versammlung.

Torsten Höhn wurde am 28. August 1978 in Hilburghausen geboren. Er war an verschiedenen Orten in der Schweiz als Koch tätig und hat nach längerem Aufenthalt in Zermatt im Kurhaus in Dussnang eine Stelle angetreten. Seit dem Jahr 2011 arbeitet er als Küchenchef in der Forel-Klinik in Ellikon an der Thur. Herr Höhn wohnt seit dem 1. August 2009 in Balterswil. Aus beruflichen Gründen ist er kein Vereinsmensch geworden, bei der Nachbarschaft ist Herr Höhn aber bestens bekannt.

Das Einbürgerungsgesuch von Torsten Höhn wurde im April 2016 durch den Gesuchsteller beim Kanton TG eingereicht und in der Kommission sowie im Gemeinderat anschliessend behandelt.

Am 29. November 2016 erteilte das Bundesamt für Migration gemäss Artikel 13 BÜG die Bewilligung zur Einbürgerung im Kanton Thurgau. Gegen den Gesuchsteller liegen keine Erkenntnisse vor, welche eine Einbürgerung in Frage stellen würden.

Die Anwesenden äussern keine Einwände oder Wortmeldungen, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung folgenden Beschluss:

Herrn Torsten Höhn wird, unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat des Kantons TG, das Bürgerrecht der Gemeinde Bichelsee-Balterswil erteilt.

Der Gesuchsteller hat eine Einbürgerungstaxe von Fr. 1'200.00 zu bezahlen.

Falls das Abstimmungsresultat negativ ausfallen sollte, müsste eine Diskussion inklusive Begründung geführt werden, informiert Beat Weibel.

Abstimmungsresultat

Der Einbürgerung wird bei 83 abgegebenen Stimmzetteln mit folgendem Resultat zugestimmt:

77 Ja-Stimmen

6 Nein-Stimmen

4.2 Osmani Rehan, Emira, Anel und Eron

Die Familie Osmani lebt seit dem Jahr 1993 in Balterswil. Rehan Osmani hat in Balterswil die Schule besucht und die Jugend verbracht. Nach der Ausbildung zum Metallbauer wechselte er zum Beruf als Dachdecker und arbeitet heute noch in dieser Branche. Er ist in der Feuerwehr tätig und als Fussballtrainer sportlich aktiv.

Seine Ehefrau Emira ist erst durch die Heirat im Jahr 2009 in die Schweiz eingereist. Sie ist Hausfrau und mit den beiden Kindern Anel und Eron momentan zeitlich ausgelastet. Sie möchte später wieder im Betreuungssektor tätig werden.

Das Einbürgerungsgesuch der Familie Osmani wurde im März 2016 beim Kanton TG eingereicht und in der Kommission sowie im Gemeinderat anschliessend behandelt.

Am 29. November 2016 erteilte das Bundesamt für Migration gemäss Artikel 13 BÜG die Bewilligung zur Einbürgerung im Kanton Thurgau. Gegen die Gesuchsteller liegen keine Erkenntnisse vor, welche eine Einbürgerung in Frage stellen würden.

Die Anwesenden äussern keine Einwände oder Wortmeldungen, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung folgenden Beschluss:

Rehan und Emira Osmani mit ihren beiden Kindern Anel und Eron, wird unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat des Kantons TG, das Bürgerrecht der Gemeinde Bichelsee-Balterswil erteilt.

Die Gesuchsteller haben eine Einbürgerungstaxe von Fr. 1'800.00 zu bezahlen.

Falls das Abstimmungsresultat negativ ausfallen sollte, müsste eine Diskussion inklusive Begründung geführt werden, informiert Beat Weibel.

Abstimmungsresultat

Den Einbürgerungen wird bei 83 abgegebenen Stimmzetteln, wovon einer leer ist, mit folgendem Resultat zugestimmt:

- 78 Ja-Stimmen
- 4 Nein-Stimmen

5. Jahresrechnung

5.1 Erläuterungen zur Jahresrechnung

Beat Weibel berichtet, dass die Jahresrechnung 2016 mit einer schwarzen Null abschliesst und die Rechnungslegung zum letzten Mal im HRM1-Modell erfolgte.

Es wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 5'358.29 ausgewiesen, wobei zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 133'500.00 durch den Gemeinderat, aber auch Wertberichtigungen beantragt werden. Die laufende Rechnung 2016 ist in der Botschaft auf den Seiten 22 bis 33 abgedruckt, Informationen dazu sind auf den Seiten 15 bis 18 zu finden.

Das Budget 2016 wurde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 184'000.00 erstellt. Dank wesentlich höheren Steuereinnahmen und grösseren Erträgen bei den Grundstückgewinnsteuern konnte dieses positive Ergebnis erreicht werden.

Das Vermögen der Politischen Gemeinde beläuft sich per 31.12.2016 auf Fr. 1'688'155.04.

Einem Diagramm ist die Verteilung der Ausgaben der laufenden Rechnung 2016 zu entnehmen. Die allgemeine Verwaltung, die Soziale Wohlfahrt, die Gesundheit und der Verkehr machen mehr als drei Viertel der Ausgaben aus. Den anderen Viertel teilen sich die öffentliche Sicherheit, Kultur, Umwelt, Raumordnung und die Volkswirtschaft.

Laufende Rechnung 2016

Beat Weibel erklärt die wichtigsten Positionen der laufenden Rechnung 2016, wobei rot markierte Zahlen ein negativeres Ergebnis und blaue ein positiveres im Vergleich zum Budget 2016 darstellen.

020/3180 Im Jahr 2016 wurden drei Gemeindeversammlungen (inklusive einer ausserordentlichen) durchgeführt. Neu werden die Abstimmungsunterlagen durch die VRSG verpackt, was einen finanziellen Mehraufwand bedeutet.

101/3521 Die Kostenreduktion ist zurückzuführen auf weniger intensive Mandate aus unserer Gemeinde.

- 140/3010 Die Ausgaben sind trotz höherem Sold tiefer als veranschlagt.
Es hat kein grosser Ernstfall stattgefunden, was zu weniger Einsatzstunden führte.
- 300/3181 Die Bundesfeier und das 20-Jahr-Jubiläum der Gemeinde wurden zusammen gefeiert.
Die Mehrausgaben sind auf die erfreulicherweise grössere Teilnehmerzahl als erwartet zurückzuführen.
- 440/3652 Die Spitex Tannzapfenland arbeitete wiederum hervorragend und die Restfinanzierung fiel dadurch tiefer aus. Künftig wird man mit höheren Kosten rechnen müssen.
- 520/3610 Die Beiträge an die Prämienverbilligungen liegen tiefer als budgetiert.
- 581/3180 Es wurde eine externe Unterstützung für die Sichtung und Aufarbeitung einer Vielzahl von Akten über mehrere Monate benötigt, zudem musste eine grössere Anzahl Mandate bewältigt werden.
- 620/3140 Nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten wurden durch Bautätigkeiten beim Högler in Itaslen die Verlegung der Leitung und weitere Arbeiten, z.B. Randabschlüsse, notwendig.
- 710/3140 Hier handelt es sich um eine in sich geschlossene Rechnung. Nebst allgemeinen Schachtsanierungen ist hier die Kanalisationsumlegung beim Högler in Itaslen verbucht, welche Mehrausgaben auslöste.
- 710/3180 Der Terminplan im GEP hat sich verzögert und musste mit dem Verband und anderen Gemeinden abgestimmt werden.
- 820/3400 Der kantonale Anteil an der Jagdpacht hat sich von 1/3 auf neu 2/3 erhöht, was vom Kanton so festgelegt worden ist.
- 9 Finanzen/
Steuern Hier sind mit einem Plus bzw. Minus von je ca. Fr. 500'000.00 grosse Abweichungen ersichtlich.

Beim Ertrag liegt die Differenz in höheren Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen begründet, aber auch im Mehrertrag aus Steuern früherer Jahre, sowie markant höherer Grundstückgewinnsteuern.

Als Folge daraus ist auch die Steuerkraft von bisher Fr. 1'628.00 auf Fr. 1'917.75 markant gestiegen. Diese Kennzahl dürfte sich aber – so Beat Weibel – wieder nach unten entwickeln.

Der höhere Aufwand liegt vor allem in zusätzlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen begründet. Nähere Erklärungen dazu folgen später.

Betreffend die Liegenschaften wurden bei der ehemaligen Post in Balterswil, sowie beim Landhaus in Bichelsee keine grösseren Aktivitäten vorgenommen respektive keine hohen Investitionen getätigt, bei der Liegenschaft Volg in Balterswil ist das Sanierungsprojekt praktisch abgeschlossen.

Beat Weibel erklärt, dass ordentlich 10 % des Verwaltungsvermögens linear abgeschrieben werden und der Gemeinderat zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 133'500.00 wie folgt beantragt:

Erschliessung Ribí	Fr. 50'500.00
Anteil Hauptstrasse Bichelsee-West	Fr. 83'000.00

Bei den ordentlichen Abschreibungen handelt es sich um folgende Positionen:

Gemeinde- und Kantonsstrassen	Fr. 194'012.85
Gewässerverbauungen	Fr. 24'486.20
Maschinen + Fahrzeuge	Fr. 8'749.00
Fernwärme	Fr. 33'000.00
Friedhofanlage	Fr. 26'900.00
Auflösen von kleinen Positionen	Fr. 6.00

Ergebnis Jahresrechnung 2016

	Rechnung	Budget
Aufwand	Fr. 4'890'362.80	Fr. 4'350'100.00
Ertrag	<u>Fr. 4'895'721.09</u>	<u>Fr. 4'166'100.00</u>
Ertragsüberschuss	Fr. 5'358.29	
Aufwandüberschuss		Fr. 184'000.00

Der Gemeinderat beantragt, den Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zuzuweisen. Das Eigenkapital beträgt dann Fr. 1'688'155.04.

Die Gelegenheit zur Fragenstellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Investitionsrechnung 2016

Beat Weibel geht betreffend die Investitionsrechnung 2016, abgedruckt auf der Seite 34 in der Botschaft, auf folgende Positionen ein:

Bei den Strassensanierungen wurden für Fr. 272'611.70 folgende Investitionen getätigt:

- Deckbelag Erlen-Strasse
- Strassensanierungen Lohstrasse
- Trottoir Lohstrasse
- Stoffelwies

Infolge Nichtbewilligung der Sanierung der Lochwiesstrasse wurde das Budget von Fr. 450'000.00 nicht ausgeschöpft.

Betreffend die Sanierung der Sonnhaldenstrasse 2. Teil ist der Ertrag mit Fr. 255'500.00 wesentlich unter den Aufwendungen von Fr. 493'183.60. Da aber früher bereits Perimeterbeiträge (2015) eingezogen worden sind, sind die Ausgaben mehrheitlich gedeckt. Die Strasse ist noch nicht ganz fertiggestellt.

Beim Hochwasserschutz ist die Projektphase, worin auch andere Gemeinden und der Kanton involviert sind, noch nicht abgeschlossen und die drei Retentionsbecken Bichelsee, Furth und Itaslen noch nicht realisiert worden. Somit ist man unter dem Budget geblieben.

Ergebnis Investitionsrechnung 2016

	Rechnung
Ausgaben	Fr. 825'376.20
Einnahmen	<u>Fr. 281'247.05</u>
Nettoinvestitionen	Fr. 544'129.15

Die Gelegenheit zur Fragenstellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

In diesem Zusammenhang weist Beat Weibel auf den Revisorenbericht, abgedruckt auf der Seite 41 in der Botschaft, hin.

5.2 Genehmigung zusätzliche Abschreibungen / Wertberichtigung

Zusätzliche Abschreibungen

Dank des hohen Steuereinganges und den Grundstückgewinnsteuern konnten zusätzliche Abschreibungen getätigt werden, die nachfolgenden Positionen sind mit null Franken in der Bilanz enthalten. Der Gemeinderat beantragt – wie bereits erwähnt – folgende zusätzlichen Abschreibungen:

Erschliessung Ribl	Fr. 50'500.00
Anteil Hauptstrasse Bichelsee-West	<u>Fr. 83'000.00</u>
Total	Fr. 133'500.00

Die Gelegenheit zur Fragestellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Wertberichtigung der Aktien der hebbag AG

Beat Weibel gibt zu bedenken, dass es in der heutigen Zeit schwierig ist, eine Energieerzeugungsanlage wirtschaftlich zu betreiben, was sich auch im Ergebnis der hebbag AG zeigt. Im Jahr 2015 musste die hebbag AG eine Sonderabschreibung von Fr. 7'000'000.00 tätigen. Trotz der unerfreulichen Zahlen erachtet die EKT das Holzheizkraftwerk in Bichelsee-Balterswil als wichtiges und erfolgreiches Pilotprojekt.

Die hebbag AG leistet einen wichtigen Beitrag zu einer sauberen Energiezukunft. Seit Inbetriebnahme im Jahr 2009 konnten schätzungsweise in unserer Gemeinde über 5 Millionen Liter Heizöl eingespart werden. Die Holzenergieanlage war seinerzeit eine der ersten dieser Art und Grösse in der Schweiz.

Die Revisoren baten den Gemeinderat schon letztes Jahr, die Bewertung der Aktien und des Darlehens im Jahr 2016 zu überprüfen. Die Rechnungsrevisoren unterstützen den Entscheid zur Wertberichtigung, was einen Buchverlust von Fr. 149'999.00 zur Folge hat, denn: die hebbag-Aktie ist eigentlich nichts mehr wert.

Die Gelegenheit zur Fragestellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Wertberichtigung der Volg-Liegenschaft

Die Liegenschaft Volg wurde nach der erfolgten Sanierung durch einen externen Schätzer mit Fr. 830'000.00 neu bewertet. Vor der Sanierung erschien die Liegenschaft mit einem Wert von Fr. 640'000.00 in der Rechnung. Da nur ein Teil der Sanierung wertsteigernd angerechnet werden

kann, muss ein Teil in der laufenden Rechnung als Werterhalt abgebucht werden. Der Anteil der Wertsteigerung wird in der Bilanz angerechnet.

- Liegenschaft Volg, Balterswil	Fr. 640'000.00 (vor Sanierung)
- Wertvermehrnde Investitionen der Sanierung	+ <u>Fr. + 190'000.00</u>
Neuer Schätzwert	Fr. 830'000.00

Weil sich die gesamten Sanierungskosten auf Fr. 403'787.15 belaufen, wurde der Betrag von Fr. 213'787.15 in der laufenden Rechnung 2016 als Werterhaltung berichtigt.

Die Gelegenheit zur Fragestellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Die Vize-Gemeindepräsidentin Regula Meile übernimmt die Abstimmungen betreffend folgender Anträge des Gemeinderates:

- Zusätzliche Abschreibungen	Fr. 133'500.00
- Wertberichtigung Aktien der Hebbag AG	Fr. 149'999.00
- Werterhalt Volg	Fr. 213'787.15

Die Stimmberechtigten werden angefragt, ob über alle drei Anträge gemeinsam abgestimmt werden kann. Dazu werden keine Einwände erhoben.

Abstimmungsresultat

Dem Antrag des Gemeinderates zur Genehmigung der beantragten Wertberichtigungen der hebbag-Aktien von Fr. 150'000.00 auf Fr. 1.00 und dem Werterhalt betreffend die Volg-Liegenschaft in Balterswil sowie den zusätzlichen Abschreibungen wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zugestimmt.

5.3 Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde durch Beat Weibel erläutert und nun muss darüber abgestimmt werden. Die Vize-Gemeindepräsidentin Regula Meile übernimmt die Abstimmungen betreffend folgender Anträge des Gemeinderates:

5.3.1 Laufende Rechnung

Antrag des Gemeinderates zur Genehmigung der laufenden Rechnung 2016.

Abstimmungsresultat

Dem Antrag des Gemeinderates zur Genehmigung der laufenden Rechnung 2016 wird einstimmig zugestimmt.

5.3.2. Investitionsrechnung

Antrag des Gemeinderates zur Genehmigung der Investitionsrechnung 2016.

Abstimmungsresultat

Der Investitionsrechnung 2016 wird einstimmig zugestimmt.

5.3.3 Ertragsüberschuss Fr. 5'358.29

Antrag des Gemeinderates für die Zuweisung des Ertragsüberschusses von Fr. 5'358.29 zum Eigenkapital.

Abstimmungsresultat

Dem Antrag des Gemeinderates, der Zuweisung des Ertragsüberschusses von Fr. 5'358.29 zum Eigenkapital, wird einstimmig zugestimmt.

Im Namen des Gemeinderates bedankt sich Beat Weibel für die Zustimmungen und das entgegengebrachte Vertrauen.

6. Verkauf der Aktien der hebbag AG / Darlehensrückzahlung durch die EKT AG

Bei der hebbag AG handelt es sich um eine autonome, selbständige Aktiengesellschaft, deren finanzielle Situation nicht komfortabel ist, erklärt Beat Weibel. Der Verwaltungsrat der hebbag AG hat Massnahmen zur Verbesserung der Situation diskutiert. Daraus resultierte eine Variante Fusion der hebbag AG mit der EKT AG; die EKT Holding AG besitzt bereits jetzt schon über 91 % des Aktienkapitals. Eine Fusion gibt der hebbag AG wieder eine Zukunft.

Diese Fusion kommt nur zustande, wenn alle Aktionäre ihre Aktien abtreten, sodass die EKT AG das alleinige Sagen hat. Der Gemeinderat stimmt dieser Abtretung zu, sofern im Gegenzug das im Jahr 2011 zugesprochene zinslose Darlehen über 1.5 Millionen Franken per sofort zurückbezahlt wird.

Tatsächlich würden die 1.5 Millionen Franken bei einer Fusion der Gemeinde sofort, d.h. Ende Juni 2017, zurückbezahlt. Die EKT Holding AG und der Regierungsrat haben diesem Vorgehen zugestimmt. Die Fusion würde noch im Juni 2017 stattfinden, sobald die Einsprachefrist zu dieser Gemeindeversammlung abgelaufen ist. Somit bittet der Gemeinderat die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger um deren Zustimmung.

Die Gelegenheit zur Fragestellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Die Vize-Gemeindepräsidentin Regula Meile übernimmt die Abstimmung betreffend folgendem Antrag des Gemeinderates:

Dem Verkauf der Aktien der hebbag AG für Fr. 1.00 mit gleichzeitiger Rückzahlung des Darlehens von 1.5 Millionen Franken durch die EKT AG an die Gemeinde sei zuzustimmen.

Abstimmungsresultat

Dem Antrag des Gemeinderates, dem Verkauf der Aktien der hebbag AG mit gleichzeitiger Rückzahlung des Darlehens von 1.5 Millionen Franken durch die EKT AG an die Gemeinde Bichelsee-Balterswil, wird einstimmig zugestimmt.

Beat Weibel bedankt sich für die Zustimmung und die diesbezügliche Unterstützung des Gemeinderates.

7. Informationen zum Projekt Prüfung Standort der Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat hat an der letzten Gemeindeversammlung informiert, dass durch den Wegzug der Post ein Standortwechsel der Gemeindeverwaltung geprüft wird.

Urban Brühwiler, Präsident der Liegenschaftskommission, informiert, dass die Kommission ein entsprechendes Projekt verfasst hat. Er gibt die gemachten Erkenntnisse bekannt und erklärt die Vor- und Nachteile eines Umzuges, aber auch die Räumlichkeiten und Platzverhältnisse anhand von Plänen.

Ehemalige Post-Liegenschaft

Verwaltung Auenstrasse 6

Vorteile der beiden Standorte sind:

- | | |
|-------------------------------|---|
| - zentrale Lage | - bewährter Standort / bewährte Abläufe |
| - mehr Raumreserve | - alles auf einer Ebene |
| - Archiv im Haus (1 Standort) | - kurze Wege / optimal betreffend Stellvertretungen |
| - altes Postlokal ist genutzt | - Raumangebot genügt (+ 1 Raum möglich) |

Nachteile der beiden Standorte sind:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| - Büros auf 2 Stockwerken | - kleinere Verbesserungen (Archiv im Keller, zus. Büro) |
| - Mittelrampe im Haus (ca. 35 cm) | - später Anteil an Aussensanierung |
| - Kosten Fr. 500'000.00 plus | - Kosten ca. Fr. 150'000.00 |
| - ev. zusätzlicher Lift | - Nutzung Postlokal? |

Eine Umfrage beim Personal ergab, dass man mit dem jetzigen Standort grundsätzlich zufrieden ist und man sich wohl fühlt. Diese Umfrage wurde bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt.

Die Liegenschaftskommission wie auch der Gemeinderat haben ihre Überlegungen gemacht. Zum heutigen Zeitpunkt wird eine Verlegung ins Postgebäude nicht weiterverfolgt und die leer stehenden Räumlichkeiten im Post-Gebäude werden ausgeschrieben.

Trotzdem soll die Thematik nicht für immer erledigt sein, man zeigt sich für künftige Ideen und Visionen offen, bekräftigt Urban Brühwiler.

Andreas Schär erkundigt sich, was für Kosten auf die Gemeinde bei einer allfälligen Umnutzung der nun leer stehenden Räumlichkeiten zukommen, bzw. wenn diese leer gelassen würden.

Beat Weibel antwortet, dass die Lokalität im Rohbau, d.h. vorerst unverändert ausgeschrieben werden sollen. Je nach effektiver Nutzung könnten die Investitionen tiefer oder höher ausfallen.

8. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Sanierung Niederhofen - Höfli

Paul Schwager nutzt die Gelegenheit, sich beim Bauverwalter Walter Kühne herzlich für dessen grossen Einsatz im Zusammenhang mit der Strassen- und Leitungssanierung Niederhofen – Höfli zu bedanken. Er ist immer vor Ort, wenn man ihn braucht und löst schnell allfällige auftretende Probleme.

Sanierung Volg-Gebäude

Betreffend die beinahe abgeschlossene Sanierung des Volg-Gebäudes in Balterswil wird informiert, dass der Platz inklusive das Trottoir saniert werden muss. Die Flächen sind uneben und schadhaft, es müssen unbedingt Massnahmen ergriffen werden. Eventuell erfolgt eine Sanierung bereits im Jahr 2017, ansonsten wird die Pendenza ordentlich für das Jahr 2018 budgetiert. Diesbezügliche Termin-Abklärungen mit dem Kanton, welcher für die Sanierung des Trottoirs verantwortlich ist, folgen.

Unterflurbehälter

In Vertretung von Roger Schneider informiert Beat Weibel, dass bereits diverse Standorte in Betrieb sind und weitere etappenweise folgen. Die Entsorgung hat nur in Gebührensäcken (oder Säcke mit Gebührenmarken) zu erfolgen. Sporadisch finden Kontrollen statt.

Mit heutigem Datum wurden zwei weitere Standorte an der Brenngrütti- und Lohstrasse bewilligt. Das Projekt wird sukzessive weitergeführt, insgesamt werden 26 Unterflurbehälter in der Gemeinde Bichelsee-Balterswil platziert.

Schaufenster 2018 / eine Gemeinde stellt sich vor

Beat Weibel berichtet, dass im Jahr 2018 turnusgemäss wieder ein Schaufenster stattfinden soll.

Die Gewerbetreibenden wurden vor geraumer Zeit angeschrieben. Vor den Sommerferien wird aufgrund der Anmeldungen entschieden, ob der Anlass im nächsten Jahr durchgeführt wird oder nicht. Die Voraussetzungen haben sich insofern verändert, als dass z.B. im nächsten Jahr kein Raiffeisenzelt mitbenutzt werden kann.

Das OK, welches bereits mit ersten Planungsarbeiten begonnen hat, setzt sich wie folgt zusammen:

Schneider Roger	OK-Präsident
Huldi Bruno	Wirtschaft
Imhof Beat	Printmedien
Marti Tobias	Sicherheit/Verkehr
Meile Regula	Unterhaltung
Müller Dominik	Bau
Ramseier Marco	Personal
Ricci Claudia	Hauswart Lützelburg
Schär Andreas	Finanzen / Vize OK-Präsident
Scheu Ralph	Internetauftritt

Bei allfälligen Fragen oder Unklarheiten steht das Schaufenster-OK gerne zur Verfügung.

Motocross-Trainingsstrecke

An der letzten Gemeindeversammlung hat ein Stimmbürger den Gemeinderat auf die Tatsache einer unbewilligten Motocrosspiste bzw. Schanze hingewiesen. Zwischenzeitlich haben verschiedene Gespräche stattgefunden. Der Gemeinderat hat entschieden, ein offizielles Baugesuch einzufordern. Ob eine Bewilligung vom Kanton erteilt würde, steht noch aus; es müsste eventuell ein Rückbau erfolgen.

Verabschiedung von Iris Widmer

Per Ende Juni 2017 hat Frau Iris Widmer ihre Anstellung auf der Gemeindeverwaltung gekündigt. Sie wechselt wieder in ihren angestammten Beruf. Der Gemeinderat bedauert diesen Entscheid, dankt Iris Widmer für den Einsatz auf der Gemeindeverwaltung und wünscht ihr für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Mit Frau Frieda Bürge konnte per 1. Juli 2017 eine Nachfolgerin gefunden werden, sie wird die Aufgabe in einem 30 %-Pensum übernehmen. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit Frau Bürge eine kompetente und ausgewiesene Person gefunden zu haben und heisst sie im Team der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen.

Projekt Wohnen im Alter (WiA)

Während längerer Zeit sind im Zusammenhang mit dem Projekt WiA diverse Aktivitäten und Informationen erfolgt.

Paul Widmer, Präsident der Genossenschaft Wohnen im Alter, informiert wie folgt:

Da noch Kapital in der Höhe von rund einer Million Franken fehlt, gelangte die Genossenschaft im März 2017 mit einem Antrag für ein zinsloses Darlehen über eben den erwähnten Betrag an den Gemeinderat. Darüber soll an der Urne am 24. September 2017 abgestimmt werden können. Vorher, d.h. nach den Sommerferien - so Paul Widmer - erfolgt rechtzeitig eine Informationsveranstaltung.

Warum kommt man zu diesem Antrag? Paul Widmer mahnt, dass die Alterspyramide sich in nächster Zeit stark verändert und der Anteil der älteren Generation wächst. Dem Bedürfnis nach verschiedenen Alters-Wohnformen soll Rechnung getragen werden; andere Gemeinden sind da teilweise sehr aktiv.

Mit dem Legat an die Gemeinde von knapp drei Millionen Franken wurde eine Ideensammlung lanciert. Eine Arbeitsgruppe entwarf ein Projekt für Alterswohnungen, Pflegeräume, ein öffentliches Café und Mehrzweckräume. Ziel ist es, dass die ältere Generation auch die Möglichkeit hat, in der Gemeinde im vertrauten Umfeld alt werden zu können, ein eigentlicher Schlüsselsatz für Paul Widmer. Schliesslich wurde im März 2013 die Genossenschaft Wohnen im Alter gegründet.

Vorerst wurde ein Projekt mit Pflegewohnungen mit 14 Betten erarbeitet, was jedoch vom Gesundheitsamt nicht bewilligt worden ist, mit der Begründung, dass es im Hinterthurgau bereits genügend Pflegeeinrichtungen gibt. Demzufolge erfolgte eine Anpassung des Projektes mit neu 17 Wohnungen ohne Pflegeeinrichtungen, Paul Widmer erklärt anhand von Plänen die Raumaufteilungen.

Der Kostenvoranschlag für das Projekt beträgt 8.5 Millionen Franken. Abzüglich des Legates der Gemeinde (zwei Millionen Franken), die Mitfinanzierung der Age Stiftung (Fr. 250'000.00), des Darlehens der schweizerischen Wohnbaugenossenschaft (Fr. 765'000.00) und der noch einzubringenden Eigenmittel von Fr. 185'000.00, und unter Berücksichtigung der Bankfinanzierung von 4.3 Millionen Franken resultiert ein Fehlbetrag von rund einer Million Franken. Die Mehrkosten werden vor allem mit dem schlechten Untergrund begründet. Infolge des revidierten Projektes werden aber 1000 m² weniger Land benötigt. Fakt ist, dass sich die Bank betreffend die Finanzierung restriktiv verhält, vor allem weil die Belehnungsbasis für das projektierte Café tief ist, da es sich um einen gewerblichen Teil handelt.

Die Wohnungen sollen zu moderaten Preisen vermietet werden können und somit den betagten Einwohnerinnen und Einwohnern der Verbleib in unserer Gemeinde ermöglicht werden.

Paul Widmer gibt zu bedenken, dass z.B. die Infrastruktur in unserer Gemeinden seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert einnimmt. Dies ist zwar wichtig, neue Ideen dürfen deswegen aber nicht auf der Strecke bleiben. Er wünscht sich, dass die ältere Generation an Wichtigkeit gewinnt und mit Mut zu Neuem das Projekt unterstützt wird.

Die Ausführungen von Paul Widmer werden von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit Applaus verdankt.

Beat Weibel dankt Paul Widmer für die Erklärungen und weist nochmals auf die Urnenabstimmung am 24. September 2017 hin. Aus Zeitgründen muss die Botschaft noch vor den Sommerferien druckreif vorliegen.

Reto Huldi möchte wissen, warum die Bank das Projekt nur mit 4.3 Millionen Franken finanziert. Dies ist Tatsache, hält Paul Widmer fest, man hat mit drei Banken das Gespräch gesucht, die tiefe Belehnung scheint normal.

Zudem möchte Reto Huldi wissen, ob das Land im Bodenrecht erworben werden kann.

Paul Widmer antwortet, dass dies nicht optimal ist, da ein Teil des Landes bereits im Besitz der Genossenschaft WiA ist. Die Darlehensgewährung über eine Million Franken ist die praktikablere Lösung. Diesbezügliche Diskussionen wurden aber geführt.

Stephan Rüegg möchte wissen, warum nur über das Darlehen und nicht über das Projekt selber abgestimmt wird; handelt es sich doch beim gegenwärtigen Projekt nicht mehr um das seinerzeit vom Stimmvolk genehmigte Bauvorhaben.

Beat Weibel erklärt, dass mit der Abstimmung über die Darlehensgewährung auch im weitesten Sinn über die Realisierung des Projektes abgestimmt wird. Ohne das Darlehen gestaltet sich eine Realisierung schwierig. Bis Ende 2017 soll definitiv und grundsätzlich entschieden werden, ob das Projekt realisiert wird oder nicht.

Jörg Rothweiler hinterfragt den Standort, vor allem weil der Baugrund so schlecht und demzufolge so teuer ist, findet das Projekt an und für sich aber nicht schlecht. Dieses Votum wird von der Genossenschaft WiA entgegen genommen.

Umfrage an die Stimmbürger/innen

Georg Eisenring erkundigt sich, ob der Förster für einen Hochsitz im Gebiet Höfli die Einreichung eines Baugesuches angefordert hat. Walter Kühne erklärt, dass - wenn der Hochsitz auf drei Seiten geschlossen ist – ein Gesuch eingereicht werden muss. Der Hochsitz ist bewilligt.

Als nächstes möchte Georg Eisenring wissen, ob der Förster für ein Bienenhaus in Itaslen ein Baugesuch einverlangt hat. Dieses steht direkt an der Flurstrasse, das Passieren für Landwirte mit Tieren ist nicht unproblematisch, auch Spaziergänger fühlen sich beeinträchtigt. Vor nicht allzu langer Zeit musste sogar der Notfall aufgeboten werden und jemanden abholen. Ein Bienenhaus – so Georg Eisenring - gehört nicht direkt an einen Durchgangsweg.

Der Förster ist in dieser Sache nicht involviert, so Beat Weibel. Die Thematik wird aber im Gemeinderat aufgenommen und diskutiert.

Ansonsten sind keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen. Auch zur Versammlungsführung gibt es keine Anmerkungen.

Beat Weibel bedankt sich bei den abtretenden Schulbehördenmitgliedern, insbesondere Bruno Ruppli, für die gute Zusammenarbeit und wünscht den neuen Behördenmitgliedern einen guten Start in ihrem neuen Amt.

Schliesslich dankt Beat Weibel den Hauswarten Luis Luz, Paul Friedli und Wolfgang Stauber für die Bereitstellung der Infrastruktur und Samuel Hottinger für die Installation der Technik.

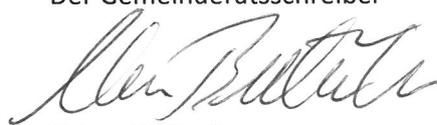
Beat Weibel dankt im Namen des Gemeinderates den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Erscheinen, wünscht allen eine schöne Sommerzeit und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss der Versammlung: 22.15 Uhr.

Der Gemeindepräsident

Der Gemeinderatsschreiber

Beat Weibel



Urban Brühwiler

Stimmzähler(in):



Stimmzähler(in):

